

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 68 (1995)
Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gustav Däniker

Schweizerische Selbstbehauptungs-Strategien im Kalten Krieg

Aus der Werkstatt des Stabschefs Operative Schulung während der 80er Jahre

pd. Wie wollte die Schweiz während des Kalten Krieges ihre sicherheitspolitischen Ziele umsetzen? Welche Grundsätze und militärisch-operativen Überlegungen lagen ihrer Dissuasionsstrategie und Gesamtverteidigung zugrunde? Wie haben sich Bundes-, Kantons- und Militärbehörden, wie die Armeespitze auf den denkbaren Ernstfall vorbereitet? Hätte der zivil-militärische Apparat den kaum vorstellbaren Belastungen Stand gehalten? Wie reagierten einzelne Persönlichkeiten, wie das «System» auf Dänikers beharrliche Forderungen nach Leistungssteigerung und seine Überzeugung, ein breiter Kreis von Verantwortlichen müsse selbst mit dem Undenkbaren vertraut gemacht werden?

Antworten auf diese und ähnliche Fragen finden sich in Dänikers Erinnerungen. In seinem gewohnt flüssigen Stil beschreibt er das Ringen der Verantwortlichen um die besten Lösungen sowie sein Bemühen um mehr Flexibilität und Schlagkraft als enger Mitarbeiter von drei Generalstabschefs. Streif-

lichter fallen dabei auf seine zahlreichen Kontakte mit Bundesräten, Parlamentariern und hohen Beamten sowie den Mitgliedern der Kommission für militärische Landesverteidigung (KML), die oft zugleich seine Vorgesetzten und Teilnehmer an seinen Lehrveranstaltungen waren.

Bibliographische Daten

a. 220 Seiten, ca 15. Abbildungen, Broschur, ca. Fr. 45.–. ISBN 3-7193-1110-4, erscheint im November im Verlag Huber, Frauenfeld.

Schweizer Armee '96

pd. Letztes Jahr erschien nach einjährigem Unterbruch das beliebte Taschenbuch «Schweizer Armee» wieder und orientierte bereits über die Strukturen und die neuen Aufgaben der Armee '95, des grössten in der Geschichte der Schweizer Armee je realisierten Reformvorhabens. Der Detaillierungsgrad

musste sich nach dem Stand der Arbeiten auf Gesetzes- und Verordnungsstufe im Sommer 1994, dem Redaktionsschluss der letzten Ausgabe, richten. Da diese Arbeiten nun weitgehend abgeschlossen sind und die Armee '95 seit dem 1.1.1995 realisiert wird, kann die Neuausgabe «Schweizer Armee '96» umfassender und detaillierter über die Armee '95 orientieren.

Parallel zur Armee wird auch das EMD reformiert; unter dem Namen «EMD '95» soll das Militärdepartement ab 1.1.1996 ein kleines, effizientes, kundenorientiertes Hochleistungsdepartement werden, wobei dessen Kunden die Truppe, die Bürgerin und der Bürger sind. Erste Entscheide sind getroffen worden, weitere folgen. Zwar dürften bis zum Redaktionsschluss noch nicht alle Details bekannt sein, die neuen Strukturen des EMD '95 jedoch können in der neuen Ausgabe des Taschenbuches vorgestellt werden.

Das Taschenbuch «Schweizer Armee '96» ist damit eine unerlässliche Dokumentation für jede interessierte Bürgerin und jeden interessierten Bürger und für alle Angehörigen der Armee.

Bibliographische Daten

ca. 434 Seiten, Broschur, ca. Fr. 28.–. ISBN 3-7193-1108-2, erscheint im November im Huber Verlag, Frauenfeld. ■

Alltag

Erbliche Risiko- und Schutzfaktoren

Früher Herztod genetisch mitbedingt

(asp) Das Risiko für Herzinfarkt ist von zahlreichen Faktoren bestimmt. Auch die Veranlagung spielt eine entscheidende Rolle.

Schwedische Forscher haben jetzt in einer Langzeitstudie an über zehntausend Zwillingspaaren den genetischen Risikofaktor herausge-

filtert. Am grössten war er bei Frauen, deren eineiige Zwillingsschwester an einem Herzinfarkt starb: Das Risiko, ebenfalls daran zu sterben, war um das Fünfzehnfache erhöht. Bei Männern war dieser Effekt nur halb so gross. Je länger die Zwillingsgeschwister